



---

## 10. Forum Open Government Data – 28.04.2025

---

### Agenda

<p><b>Aktuelles aus der Geschäftsstelle OGD</b> Maik Roth, Leiter der Geschäftsstelle OGD, Schweiz</p>
<p><b>Könnte OGD überhaupt keine Auswirkungen haben? Die ersten Schritte des Liechtenstein-Portals</b> Franziska Frick, Amt für Statistik, Liechtenstein Maik Roth, Leiter der Geschäftsstelle OGD, Schweiz</p>
<p><b>Open Data bereitgestellt - und dann? - Wie wir Datennutzung fördern und die Datenqualität verbessern.</b> Josephine Bernickel, Open Data Koordinatorin im Bundesministerium des Innern und für Heimat, Deutschland</p>
<p><b>Open Data in den Kommunen: Wohin geht die Reise? Open Data in der Wiener Stadtverwaltung</b> Gerhard Hartmann, e-Government, Stadt Wien, Österreich</p>
<p><b>OGD: Was bringt's? Beispiele aus der Praxis von Basel-Stadt und Thurgau</b> Daniela Koller, Amt für Daten und Statistik, Kanton Thurgau Jonas Bieri, Leiter Open Data Basel-Stadt, Kanton Basel-Stadt</p>

Die Agenda und die Präsentationen sind [hier](#) verfügbar.

### 1. Begrüssung und Einführung

Petra Keller Gueguen eröffnet das Forum OGD und gibt eine Programmänderung bekannt: Dr. Franziska Frick übernimmt den Programmpunkt für Liechtenstein anstelle von Adina Tellenbach.

### 2. Aktuelles aus der Geschäftsstelle OGD

Maik Roth präsentiert die aktuellen Aktivitäten der Geschäftsstelle OGD, die für die Umsetzung des Masterplans 2024–2027, die Begleitung der Umsetzung des EMBAG und die Verwaltung des Portals opendata.swiss zuständig ist. Er informiert über personelle Änderungen: Der Weggang der IT-Projektleiterin Ende Mai 2023, die Neubesetzung dieser Stelle und einen Mutterschaftsurlaub ab Sommer bis Ende Jahr.

Weiter erzählt er von wichtigen abgeschlossenen Projekten und was die Geschäftsstelle OGD daraus gelernt hat:

- **Dashboard Metadatenqualität:** Unterstützt die Verbesserung der Metadatenqualität auf opendata.swiss. Lessons learned: Das Dashboard stiess auf grosses öffentliches Interesse und zeigte die Bedeutung von Feedback der beteiligten Akteure. Die interne Zusammenarbeit über verschiedene Sektionen des BFS erwies sich als wertvoll und wird bedankt.
- **opendata.swiss next:** Auswahl ist auf die open-source Datenmanagement-Plattform piveau gefallen, die von Zazuko implementiert wird. Die Piveau-Lösung von opendata.swiss wird auf dem RDF-Store von LINDAS aufgesetzt und ist ein erster Schritt zur Vision 2030 des BFS, eine Single Source of Truth für Metadaten zu etablieren. Lessons Learned: Das Projekt zeigte die Wichtigkeit der Nutzung von Synergien innerhalb des BFS und den Erfolg eines WTO-Prozesses, der zwischen verschiedenen Ämtern und Departementen umgesetzt wurde.
- **Weitere Projekte:** Dazu gehören die Verbesserung der Internetseite Open Government Data des BFS, das Projekt Open by Design Umsetzung von Art. 10 EMBAG, und die Offerte Aus- und Weiterbildung mit Fokus auf Datenmanagement und OGD. Diese Weiterbildung wird um eine französische Version erweitert und beinhaltet neben der Theorie Beispiele aus dem Bund und den Kantonen sowie interaktive Elemente.

### 3. Könnte OGD überhaupt keine Auswirkungen haben? Die ersten Schritte des Liechtenstein-Portals

Franziska Frick präsentiert die Anfänge des Liechtenstein-Portals und die Herausforderungen. Sie betont die internationale Zusammenarbeit. Maik Roth eröffnet die Diskussion mit Fragen an Frau Frick.:

- **Reaktionen auf den Launch:** Wenig Medienresonanz, Ziel ist mehr Anbindung an internationale Portale um die Visibilität der Daten von Liechtenstein zu fördern.
- **Langfristige Erwartungen:** Fokus auf kleine nationale Projekte, z.B. Schulprojekte.

#### Diskussionsrunde:

**Leitfragen** - Was wäre ohne ein Open Data Portal nicht möglich gewesen? Welchen Rat würden Sie Franziska mitgeben, um die Wirkung des OGD-Portal zu fördern?

- **Erfahrungen aus Basel-Stadt:** In Basel-Stadt gab es zuerst grosse Probleme, die Daten maschinenlesbar bereitzustellen. Eine Lösung bestand darin, den Datenpublizierenden Visualisierungen anzubieten, die sie direkt in ihre Websites einbinden konnten. Dies half, die Bereitschaft zur Datenbereitstellung zu erhöhen und die Daten "loszueisen".

- **Datencommunity:** Gemäss govdata.de aus Deutschland kommt die Datencommunity nicht von selbst. Es ist wichtig, sie zu intensivieren und ihnen das Gefühl zu geben, dass Unterstützung vorhanden ist. Hackathons sind eine gute Möglichkeit, zu zeigen, dass Daten vorhanden sind, aus denen etwas gemacht werden kann. Auch das Nachfragen nach Use Cases, wie es in Österreich praktiziert wird, ist hilfreich. Proaktives Vorgehen ist entscheidend.
- **Datenqualität:** Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Datenqualität. Es ist wichtig, Feedback über das Portal einzuholen, um zu erfahren, wie gut die Daten für die jeweiligen Anwendungsfälle genutzt werden können.
- **Direkter Kontakt:** Der direkte Kontakt zu den Stellen hinter den Daten sollte so einfach wie möglich gestaltet werden. Es sollte vermieden werden, dass Anfragen über mehrere Stellen hinweg weitergeleitet werden. Eine gute Interaktion mit der Verwaltung ist wichtig.
- **OGD-Weiterbildung:** Die OGD-Weiterbildung in der Schweiz hat das Rollenverständnis der Data Owner und Data Stewards gefördert. Dies hat zu einer Zunahme der auf dem Portal verfügbaren Datensätze geführt.

#### 4. Open Data bereitgestellt - und dann? - Wie wir Datennutzung fördern und die Datenqualität verbessern.

Josephine Bernickel stellt vor, was in Deutschland hinsichtlich Open Data unternommen wird und bringt die zentrale Frage mit: *Was brauchen wir, um Open Data bereitzustellen?*

##### Wichtige Punkte:

- **Metadaten:** Zentral bereitgestellte Metadaten ermöglichen es, auf Daten aufmerksam zu machen. Vertreten sind Bund, alle Bundesländer, verschiedene Kommunen und Unternehmen.
- **Einheitliche Standards und Lizenzwahl:** Förderung eines einheitlichen Standards und der Auswahl geeigneter Lizenzen.
- **Open Data Kultur:** Begriffe zum Leben erwecken und die Datenbereitstellung auf Bundesebene als Beispiel nutzen.

##### Beispiele und Erfolge:

- **Open Data Dashboard:** Visualisiert den gesamten Open Data Datensatz des Bundesministeriums des Innern. Es zeigt, welche Behörden Daten bereitstellen und welche nicht, und regt Diskussionen mit den Ämtern an.
- **Open Data Strategie:** Seit einigen Jahren in Anwendung, wird in der neuen Legislaturperiode weiterentwickelt. Evaluierung des Gesetzes und Einfließen der Wirkung sind wichtige Aspekte.
- **Klimawandelrisiken:** Anwendung von Klimadaten, die auf govdata.de bereitgestellt wurden, um die Klimaentwicklung visuell darzustellen.

- **Luftqualität:** Darstellung der Luftqualität mithilfe von OGD auf einer Übersichtskarte.
- **Verkehrsunfälle:** Interaktiver Unfallatlas zeigt Gefahrenbereiche und bietet Indikatoren für Sicherheit.

Alle Beispiele werden im Showroom von govdata.de veröffentlicht.

#### **Von der Datenbereitstellung zur Datennutzung:**

- **Herausforderungen:** Die Nutzung von offenen Daten ist das grosse Thema. Die Verwaltung ist der grösste Datenbereitsteller, aber nicht der grösste Datennutzer. Es muss auch verwaltungsintern mehr Datennutzung stattfinden.
- **Datenqualität:** Es gibt noch viele Mängel in der Beschreibung der Daten. Eine Datenstrategie ist notwendig.
- **Data Literacy:** Langfristige Verbesserung der Datenqualität durch Schulungen, die konkrete Anwendungsfälle beinhalten. Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.

#### **Schlusswort:**

Josephine Bernickel lädt ein, mit den Daten zu spielen. Sie betont die Bedeutung von Visualisierungen, um Daten sichtbar zu machen und deren Nutzen zu zeigen.

#### **Fragen aus dem Publikum**

- **Evaluierungsbericht zum Gesetz:** Josephine erklärt, dass sie verschiedene Akteure einbinden und standardisierte Fragebögen verwenden, um Input von den Behörden zu erhalten.
- **Föderalismus und Integration der Bundesländer:** Die Bundesländer agieren eigenständig, aber es gibt Arbeitsgruppen, um den Austausch zu fördern und gemeinsame Standards zu verwenden.

#### **5. Open Data in den Kommunen: Wohin geht die Reise? Open Data in der Wiener Stadtverwaltung**

Gerhard Harmann stellt Open Data in der Wiener Stadtverwaltung vor.

**Kooperation OGD Österreich:** Die Wiener Stadtverwaltung nutzt Synergien, um trotz begrenzter Kapazitäten effektiv zu arbeiten. Der Austausch ist daher von grosser Bedeutung.

#### **Erfolgsgeschichte Open Data in Wien:**

- **Datenphasen:** Zweimal im Jahr lädt die Stadt Wien ins Rathaus ein, um neue Daten vorzustellen und mit der Community auf Augenhöhe zu diskutieren. Face-to-Face-Kommunikation ist dabei ebenso wichtig wie elektronische Kommunikation.
- **Lizenz:** Einigung auf die Lizenz CC-BY.

### Wer braucht offene Daten?

- **Gesellschaft:** Transparenz-Projekte, Datenjournalismus, Partizipationsprojekte.
- **Wissenschaft:** Datenbasis für Forschungsvorhaben, spannende Daten für die Lehre.
- **Wirtschaft:** Viele Start-ups nutzen offene Daten der Stadt als Grundlage für ihre Geschäftsfelder.
- **Verwaltung:** Offene Daten sollen auch innerhalb der Verwaltung genutzt werden, um die Digitalisierung voranzutreiben.

### Data Excellence Organisation der Stadt Wien:

- **Georeferenzierung:** Viele Daten sind georeferenziert.
- **Data Stewards:** Fachstellen, z.B. im Bereich Klima, werden von jeweiligen Data Stewards betreut.
- **OGD-Katalog DataSpot:** Enthält Sammlungen je datenverantwortlicher Stelle und wird für das Portal data.gv.at genutzt.

### Anwendungen in der Stadt:

- **WienBot:** Beantwortet Fragen wie "Wie komme ich am besten zum Stephansplatz?"
- **Sag's Wien:** Zeigt Veranstaltungen und Baustellen im Umkreis von 500 Metern.
- **Wien.at Stadtplan mobile:** Weitere mobile Anwendungen.
- **ViennaViz:** Ermöglicht Bürgern, Daten mit wenigen Klicks zu visualisieren. Kooperation mit Stadt Salzburg zur Einbettung von Visualisierungen in Websites.

### Fragen aus dem Publikum:

- **Existenz von Daten:** *Prüfen die Ämter, ob die benötigten Daten bereits vorhanden sind? Gibt es eine Abfrage, die sicherstellt, dass bei jedem Projektvorhaben überprüft wird, ob die Daten bereits existieren?* Bei jedem Projektvorhaben wird geprüft, ob Daten bereits vorhanden sind.
- **Feedback zum Katalog:** *Wie ist das Feedback der Verwaltungsmitarbeitenden zum Katalog?* Ein stetiger Prozess mit E-Learnings und Anpassungen interner Tools.
- **Quartalphasen und Community-Einladungen:** *Was sind die Erfahrungen mit den Quartalphasen und den Community-Einladungen?* Trotz Quartalphasen haben sie Flexibilität bei der Datenveröffentlichung, z.B. bei neuen Covid-Daten. Face-to-Face-Kommunikation ist wichtig, um Probleme zu erkennen. Beispielsweise erkannten sie den Bedarf an Non-Government-Data und heute gibt es ein Schwesterportal des OGD-Portals mit Non-Government-Data.

## 6. OGD: Was bringt's? Beispiele aus der Praxis von Basel-Stadt und Thurgau

Jonas Bieri vom Kanton Basel-Stadt stellt verschiedene Hypothesen und Beispiele vor, um die Vorteile von Open Data zu verdeutlichen:

### Hypothesen:

#### 1. Transparenz:

- **Beispiel:** RS-Virus im Abwasser und Covid-Dashboards in Basel.
- **Transparenz:** Daten werden offen kommuniziert, z.B. bei der Sanierung des Rosental Mitte Areals, wo Luftmessdaten veröffentlicht werden.
- **Take Home Message:** Prospektive Transparenz ist entscheidend. Bei Überschreitung eines Warnwertes informieren sie sofort die Öffentlichkeit und erläutern mögliche Gründe dafür.

#### 2. Demokratische Partizipation:

- **Beispiel:** Live-Abstimmungsergebnisse des Grossen Rats, die zeigen, wie die Räte abstimmen.

#### 3. Wertschöpfung:

- **Beispiel:** Politik.ch nutzt Parlaments- und Bundesdaten, um Lobbyarbeit zu unterstützen.
- **ESC:** FAQs werden mit KI übersetzt und als Datensatz abgelegt.
- **Schulferien:** iCal-Kalender für Schulferien, spart Zeit für Eltern.
- **BachApp Rhein:** Nutzung von OGD-Daten zur Entwicklung der App.

Daniela Koller vom Kanton Thurgau stellt Hypothesen zur verwaltungsinternen Nutzung vor:

1. **Effizienz- und Qualitätsgewinne:** Besonders in Zeiten von Sparmassnahmen ist es wichtig, effizienter zu arbeiten und die Qualität der Daten zu verbessern.
2. **Verbesserung der Harmonisierung und des Datenmanagements:** Durch die Nutzung von Open Data können Daten besser harmonisiert und das Datenmanagement verbessert werden.

### Beispiele zur Bestätigung dieser Hypothesen:

- **Weniger Anfragen:** Wenn Daten proaktiv bereitgestellt werden, reduziert dies die Anzahl der Anfragen. Gut beschriebene und qualitativ hochwertige Daten helfen den Nutzenden erheblich.
- **Datenqualität:** Fehler in den Daten können aufgedeckt werden, wenn die Daten aufbereitet oder selbst genutzt werden. Beispielsweise wurden bei den Vorstosdaten des Grossen Rats Fehler entdeckt und zurückgemeldet, bevor die Daten veröffentlicht wurden.
- **Grossratswahlen 2024 Dashboard:** Die Daten des OGD-Portals wurden genutzt, um ein Dashboard für die Grossratswahlen zu erstellen.
- **Klimastrategie:** Ein Monitoring-Tool wurde entwickelt, das Daten über Amtsgrenzen hinweg verwendet. Das Portal zeigte, welche Daten in den Ämtern verfügbar sind,



und half, eine neue Datenbank zu vermeiden, indem es die Nutzung des bestehenden Portals förderte.

- **Datenharmonisierung:** Vorstösse und Abstimmungen aus dem Parlament wurden bisher in verschiedenen PDFs mit unterschiedlich geschriebenen Namen veröffentlicht. Mit OGD wurde ein Referenzsystem geschaffen, um diese Daten zu koordinieren.

#### **OGD als Datenmanagement:**

Daniela betonte, dass Open Government Data (OGD) im Grunde nichts anderes als Datenmanagement ist. OGD dient als Vorarbeit für das kantonale Datenmanagement. Obwohl das Datenmanagement im Kanton noch nicht weit fortgeschritten ist, wurde durch OGD ein grosser Schritt nach vorne gemacht.

#### **Fragen aus dem Publikum:**

- **Feedback:** *Ob sie Feedback von den Nutzenden erhalten?* Jonas und Daniela betonen die Bedeutung von Feedback, auch wenn es schwer zu bekommen ist. Open Data Beer und Kommentarfelder helfen dabei. Aber Hauptziel ist nicht Feedback zu bekommen oder das etwas mit den diesen Daten passiert. Das Ziel ist Open Data by Default - publiziert werden muss sowieso.

#### **Nächste Events und Forum OGD:**

- 15.05.25: [Open Data Beer](#), Bern
- 21.-23.08.25: [Weiterbildung Datenmanagement und Open Government Data](#), Bern
- 11.-12.09.25: [Energy Data Hackdays 2025](#), Fachhochschule Nordwestschweiz, Campus Brugg-Windisch
- 15.09.25: Open Data Beer, Rotkreuz
- 5.-7.11.25: [Schweizerische Statistiktage](#), Genf
- 13.-15.11.25: [GLAMhack 2025](#), SKKG campo, Winterthur
- 17.-18.11.25: Schulung Datenmanagement und OGD, Lausanne
- 25.11.25: Forum OGD – Partizipative Workshops, Neuchâtel
- 04.12.25: Swiss Community Day on Data, Fribourg